

# Ein Bürgerbegehren zum Parkplatzbau

**ENTSCHEIDUNG** Der Marktrat Kallmünz legt Sonntag, 14. September als Tag für die Abstimmung fest. Um Formulierungen auf dem Wahlzettel gab es Diskussionen.

VON STEPHAN NEU, MZ

**KALLMÜNZ.** Jetzt ist es amtlich: Der Marktrat hat dem Bürgerbegehren gegen den Bau des Parkplatzes in der Eicher Straße zugestimmt. Am Sonntag, 14. September, haben nun die Bürger das Wort, ob der Parkplatz jetzt oder später mit Ortsentwicklungsplan gebaut wird.

Bürgermeister Ulrich Brey (CSU) stellte zu Beginn der Sitzung als Ergänzung zur vorhergegangenen Bürgerversammlung klar, dass man 37 Parkplätze neu gewinnen werde, egal ob gegenüber den neuen Plätzen dann nicht mehr geparkt werden kann. Die Kosten für das Bürgerbegehren werden auf rund 6000 Euro geschätzt. Jo-

sef Wein (SPD) wollte wissen, ob der Wegfall der geplanten Skulpturen das LEADER-Projekt ebenfalls stoppen würde. Brey bestätigte, dass hier die gleichen Kriterien gelten und musste zugeben, dass nichts vorwärts gehe, obwohl ein Arbeitskreis mit vier Personen gebildet wurde.

Für Rudi Maldoner (Freie Liste) ist es nicht ganz falsch, dass die gegenüberliegenden Parkmöglichkeiten weg fallen. Er würde schräg einparken, um gefahrlos wieder rückwärts auszu-parken, da sonst Radfahrer gefährdet werden. Hans Rinner (CSU) hielt dagegen, dass man dann Probleme mit dem Ausparken in die andere Richtung bekommen würde.

Beim Stimmzettel zum Entscheid hat der Bürger die Möglichkeit zu entscheiden, ob der Parkplatz jetzt gebaut wird oder so lange nicht gebaut wird, bis ein im Ortsentwicklungsplan verankertes Verkehrskonzept mit Bürgerbeteiligung vorliegt. Werden die beiden Fragen in einer widersprüchlichen Weise jeweils mehrheitlich mit Ja oder jeweils mehrheitlich mit Nein

beantwortet, soll der Wähler festlegen, welche Entscheidung er dann möchte.

Für Maldoner wird es schwierig, den aktuell vorgeschlagenen Wahlzettel zu verstehen, daher sollte der Stimmzettel so einfach wie möglich sein. „Wenn man den Parkplatz überhaupt nicht möchte, ist das auf diesem Stimmzettel nicht möglich, monierte er. Brey erwiderte, dass es nicht darum

## DER TERMIN

► **Bürgermeister Brey** konterte die Meinung von Angela Weigert: „Das ist Ihre Meinung. Am Dienstag darauf beginnt die Schule, die paar Familien, die da nicht da sind, können wir nicht berücksichtigen.“

► **Außerdem bestehe** die Möglichkeit der Briefwahl. Wer unbedingt meint, seine Stimme abzugeben, habe die Gelegenheit dazu.

► **Mit acht zu sechs** Stimmen wurde der 14. September beschlossen.

► **Wahllokale werden** im Bürgersaal, Traidendorf, Rohrbach und Dinau eingerichtet. (lsn)

gehe, da der Bau des Parkplatzes beschlossen ist und die Bürgerinitiative zuerst ein Verkehrskonzept haben möchte. Rainer Hummel (SPD) bekräftigte Maldoners Vorschlag, da das Verfahren schon schwierig genug ist.

Jeder sollte sich im Klaren sein, wie er abgestimmt hat. Hummel möchte einfach nur fragen, ob der Parkplatz jetzt gebaut werden soll. Dr. Patrick Schwarz (CSU) konterte, dass der Nebensatz bezüglich der gefährdeten Fördermittel wichtig ist. Mit acht zu sechs Stimmen wurde der vorgeschlagene Stimmzettel beschlossen.

Dr. Eva Schropp (Grüne) findet es nicht gut, den Abstimmungstermin in die Ferien zu legen. Hummel unterstützte Schropp, da es ein grunddemokratisches Prinzip ist, dass man versucht, die Wahlbeteiligung so hoch wie möglich zu halten, um den Bürger auch ernst zu nehmen. „Es wird wohl viele betreffen, eine Woche später tut das nicht weh.“ Angela Weigert (SPD) fügte hinzu, dass man auch Wahlhelfer brauche, die vielleicht noch in Urlaub sind.